

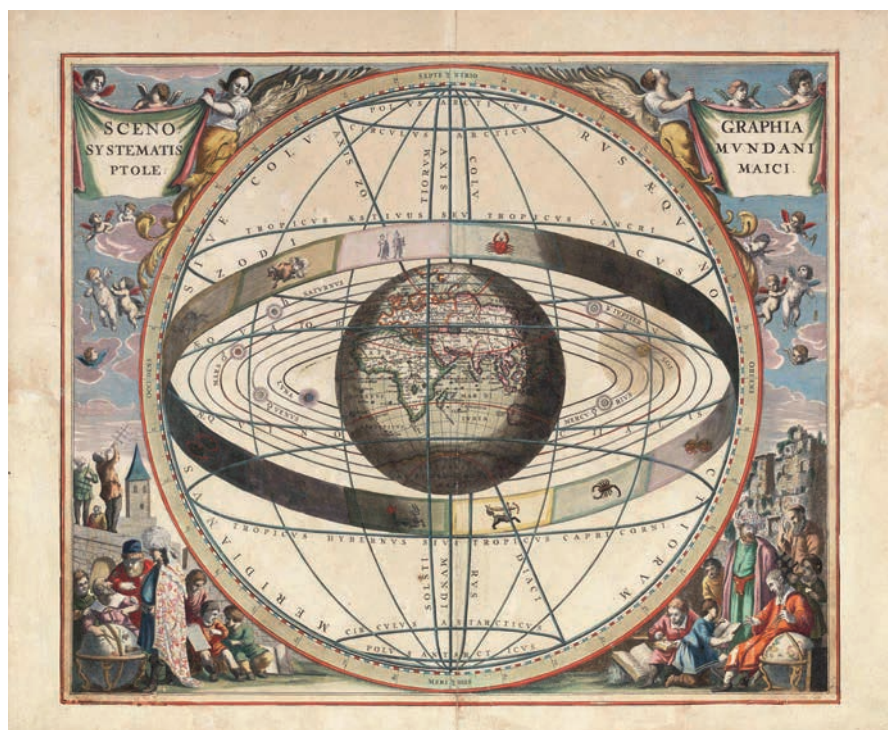
Geschichte und Mythos der Rosenkreuzer

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Text: ROMAN KATZER

Die Geschichte der Rosenkreuzer ist äußerst spannend. Die Grenzen zwischen Legende und Geschichte, zwischen Tatsachen und Mysterien der Rosenkreuzer sind nicht immer klar auszumachen. Die gesamte Geschichte dieser uralten

Tradition besteht nur zu einem kleinen Teil aus Geschriebenem und historisch nachvollziehbar Hinterlegtem. Entscheidend ist jedoch, was sich innerhalb der geschichtlich nachweisbaren Abläufe vollzogen hat.



Christian Rebisses Buch „Geschichte und Mythos der Rosenkreuzer“ untersucht genau die Punkte – mythischen oder realen – Entstehens des Rosenkreuzer-Ordens und führt den Leser zu den Orten, durch die diese mystische Strömung gewandert ist. Ausgehend vom antiken Ägypten über Griechenland, die arabischen Länder, das Europa des Mittelalters, der Renaissance und der Aufklärung, das Frankreich der „Belle Époque“ bis hin zum Amerika des 20. Jahrhunderts und darüber hinaus. Auf diesem Weg kommt es zu Begegnungen mit außerordentlichen Persönlichkeiten wie Hermes Trismegistos, Marsilio Ficino, Giordano Bruno, John Dee, Theophrastus Paracelsus, Franz Anton Mesmer, Joséphin Péladan, Harvey Spencer Lewis und sogar so unerwarteten Persönlichkeiten wie Erik Satie.

Das Buch nähert sich der Geschichte der Rosenkreuzer durch seine ganzheitliche Betrachtungsweise auf vielen Ebenen. Es berücksichtigt nicht nur historische Fakten, sondern die Bedeutung und den tieferen Wert des Legendären bei der Entstehung der Tradition - jene Aspekte, die doch im Kern jeder Kultur leben und historische Ereignisse unschwellig stets mittragen.

www.amorc.de
www.facebook.com/AMORC.de

Buchtipp:

Christian Rebisse
Geschichte und Mythos der Rosenkreuzer
Von den Anfängen bis zur Gegenwart

448 Seiten, € 29,80
 ISBN 978-3-925972-45-4

Verlag AMORC-Bücher



Geschichtliche Darstellungen sind wie eine Hülse, ein Gebäude, das man rational nachvollziehen kann. Ein Gebäude aber ist nur dafür errichtet, um etwas darin zum Leben zu bringen, was das Gebäude füllt. Erst dadurch erhält es seine Bedeutung und Berechtigung. Das in diesem Gebäude lebendig Gewordene ist es, was weiterlebt und immer wieder neue historische Räume hervorbringt. Das mystische rosenkreuzerische Wissen hat seinen mythologischen Anfang weit vor der Geschichtsschreibung. Dieser ist nachvollziehbar, zumindest in den Legenden der Rosenkreuzer. Dieses überlieferte Wissen hat sich immer wieder erneuert und musste immer wieder erworben werden. Dies ist es letztendlich, was dem Wissen immer wieder neues Leben

verlieh. Im Sinne der Rosenkreuzer ist dies eine ganz besondere Form von Leben: ein Leben, das stets um Einklang zwischen Mensch, Natur, Kosmos und Gott bemüht war und von vielen erreicht worden sein soll.

Das ständige Erwerben jenes alten und ursprünglichen arkanen Wissens hat stets Erstarrung und Dogmatismus verhindert und in allen Epochen immer wieder große leuchtende Blüten hervorgebracht. Grundlegende Elemente wie Alchemie, Magie, Astrologie, Kabbala, Magnetismus und die verschiedenen spirituellen Praktiken sind nicht mit einem Schlag aufgetaucht. Sie haben nach und nach Form angenommen und sind schrittweise in den Okzident eingedrungen, nachdem sie verschiedenen Einflüssen ausgesetzt waren.